

## Buchvorstellung

### „NUKLEAR“ - ein deutscher Thriller über die nächste Stufe der hybriden Kriegsführung

Hybride Angriffe aus Russland, wie zum Beispiel Sabotage an Bahnstrecken, Drohnenoperationen über kritischer Infrastruktur und Desinformation sind längst in unserem Alltag und der öffentlichen Diskussion in Deutschland angekommen. Doch die strategische Logik dahinter wird häufig nur oberflächlich debattiert. Handelt es sich (nur) um ein fortgesetztes Austesten westlicher Schwachstellen mit der Absicht der Verunsicherung und inneren Spaltung der westlichen Gesellschaften? Wie könnte die russische Absicht aussehen? Gibt es einen langfristigen Plan für eine Eskalation?

In sicherheitspolitischen Debatten dominiert häufig ein Standardszenario: Ab 2028 oder 2029 könnte Russland gegen die NATO militärisch aktiv werden – etwa mit einem Angriff auf Narwa, wie ihn Carlo Masala in *Wenn Russland gewinnt* beschreibt. In diesem Szenario würden die baltischen Staaten und Polen den Großteil der Last tragen, während Deutschland vor allem als logistische Drehscheibe agiert. Die unausgesprochene Aussage dahinter: Wir haben noch mehrere Jahre Zeit uns vorzubereiten; die Kämpfe werden voraussichtlich, wie auch in der Ukraine, weiter im Osten ausgetragen, wenn auch dann mit der Beteiligung deutscher Soldaten.

Aus historischer Sicht halte ich dieses Denken für riskant. Kriege verlaufen selten nach Plan, und Angreifer halten sich nicht an Vorgehensweisen, die wir ihnen zuschreiben. Deshalb sollten wir nicht von einem bestimmten Zeitfenster oder Szenario ausgehen. Wir sollten Überraschungen aktiv mitdenken und uns auf unkonventionelle und direkte Angriffsszenarien einstellen. Ganz im Sinne der für das deutsche Heer zumindest

öffentlich seit kurzem vorgetragenen „Fight Tonight“ – Doktrin.

Der Thriller *NUKLEAR* entwirft ein bedrückend realistisches Szenario eines russischen Überraschungsangriffs auf Deutschland schon in sehr naher Zukunft. Das Buch erzählt diese Geschichte in mehr als zehn Handlungssträngen. Aus der Perspektive deutscher und russischer Akteure, aus den Regierungszentralen und aus dem Blickwinkel unserer Sicherheitsbehörden. Damit greift der Roman Themen auf, die derzeit Politik und Öffentlichkeit prägen: Zeitenwende, hybride Kriegsführung und die Frage, wie kriegstüchtig Deutschland wirklich ist.

Damit soll das Buch einen Nerv der Zeit treffen. *NUKLEAR* zeigt in zugespitzter Form ein konkretes Szenario auf, in dem beschrieben wird, was passieren könnte, wenn Deutschland auf diese neue Form und nächste Stufe moderner hybrider Kriegsführung nicht ausreichend vorbereitet ist. Das Alleinstellungsmerkmal von *NUKLEAR* ist dabei die konsequent deutsche Sicht. In einem sonst angelsächsisch dominierten Genre nimmt der Roman eine spezifisch deutsche Perspektive ein und legt die Schwächen der deutschen Verteidigungsbereitschaft und unseres Verteidigungswillens gnadenlos offen.

#### Die strategische Großwetterlage: ein geschwächter, aber hochgefährlicher Gegner

*NUKLEAR* ist stilistisch an Werke angelehnt, die reale Ereignisse literarisch rekonstruieren – etwa Stefan Austs *Der Baader-Meinhof-Komplex*. Die Fiktion soll dadurch eine irritierende Nähe zur Gegenwart erzeugen. Der Roman legt nahe, dass Russland weit mehr vorbereitet, als öffentlich sichtbar ist. Die Leitfrage lautet: Wie könnte ein russisches Endspiel aussehen, das die politische Statik Europas erschüttert?

*NUKLEAR* zeigt einen russischen Präsidenten, der unter extremen Druck steht, sich in die Enge gedrängt fühlt und daher bereit ist, enorme Risiken einzugehen. Russland ist im Kern schwach: Die immer stärker werdende Abhängigkeit von der Supermacht

China und der immer stärkere technologische Rückstand in den Zukunftsthemen KI, Quantencomputing und Robotik wird zur existentiellen Bedrohung. Die Haupteinnahmequelle aus fossilen Energieexporten versiegt langsam. Dazu wirkt die demografische Entwicklung wie ein Langfristgift. Russland ist im Süden, im Fernen Osten und an der ukrainisch-europäischen Grenze sicherheitspolitisch überdehnt. Der Krieg in der Ukraine hat große Teile der konventionellen Schlagkraft aufgebraucht und eine weiter existierende demokratische Ukraine bedeutet eine massive ideologische Bedrohung für die Herrschaft des Regimes.

Gleichzeitig ist für Moskau klar: Ein direkter Krieg gegen die NATO – insbesondere gegen die verteidigungsbereiten skandinavischen Staaten, Finnland, Polen und die baltischen Länder wäre selbst ohne die Beteiligung der USA kaum zu gewinnen. Damit verschiebt sich die strategische Fragestellung. Im Roman lautet sie: Wenn Russland Europa nachhaltig schwächen will – warum dann nicht das politische Zentrum direkt angreifen?

Diese Gemengelage führt zur zentralen These des Romans: Russlands Ziel besteht darin, in Deutschland einen politischen Machtwechsel herbeizuführen, Deutschland mit seiner verbliebenen technologischen und wirtschaftlichen Stärke auf die Seite Russlands zu ziehen, hin zur Abkehr von der Ukraine und zur Anerkennung russischer Dominanz in Europa.

#### Deutschland als Ziel

Deutschland stellt damit aus russischer Perspektive das primäre strategische Ziel dar. Als zentraler wirtschaftlicher Financier und politisches Kernstück der europäischen Einigung ist Deutschland der Stabilitätsanker Europas. Ein Zusammenbruch Deutschlands hätte unmittelbare Kaskadeneffekte für die Handlungsfähigkeit des westlichen kontinentalen Europas und der EU insgesamt. In diesem Sinne gilt: Fällt Deutschland, gerät die europäische Ordnung in ihrem Zentrum ins Wanken.

Im Vergleich dazu sind Staaten wie Polen, die baltischen Länder oder auch Finnland für Russland strategisch eher nachrangige Schauplätze. Ein direkter Angriff auf diese Staaten wäre mit hohen politischen und militärischen Kosten verbunden, während der potenzielle strategische Gewinn begrenzt bliebe. Hinzu kommt die besondere Verwundbarkeit der deutschen Gesellschaft. Über mehr als ein Jahrzehnt hinweg wurden politische und gesellschaftliche Debatten – insbesondere im Kontext von Migration – stark polarisiert. Das Ergebnis ist eine politisch fragmentierte, konfliktscheue und stark zivil geprägte Gesellschaft, in der ein ausgeprägter Verteidigungswille nur begrenzt erkennbar ist. Diese innere Disposition macht Deutschland anfälliger für hybride Einflussnahme, Desinformation und politische Destabilisierung.

In diesem Zusammenhang gewinnen parteipolitische Akteure mit systemkritischen oder offen prorussischen Positionen strategische Bedeutung. Insbesondere die AfD als potenzielle „sechste Kolonne“ im Sinne externer russischer Einflussnahme.

Schließlich bleibt Deutschland besonders anfällig für nukleare Erpressung. Im Gegensatz zu Großbritannien und Frankreich verfügt die Bundesrepublik über keine eigenen nuklearen Abschreckungsmittel. Diese strategische Asymmetrie schränkt den deutschen Handlungsspielraum ein und erhöht die Wirksamkeit nuklearer Drohkulissen im Rahmen der russischen Eskalationsstrategie.

### **Jahrelange Vorbereitung im Verborgenen – der erste Teil des Romans**

Der erste Teil von *NUKLEAR* widmet sich der langen Phase der verdeckten Vorbereitung. Die Erzählung zeigt, wie systematisch ein solcher Angriff geplant werden könnte. Er beschreibt die Rekrutierung und Einschleusung von Schläferzellen, die Verlegung von Waffen, Sprengstoff und Drohentechnik nach Deutschland und andere europäische Staaten. Dazu wird der Aufbau logistischer Strukturen für einen späteren koordinierten Schlag dargestellt. All dies

läuft weitgehend unbemerkt, während die öffentliche Debatte in Deutschland zwischen Migrationspolitik, Wirtschaftskrise und tagespolitischen Themen oszilliert.

Die Eskalation beginnt schließlich mit einer Drohkulisse im Baltikum und an der polnischen Grenze, die den Westen ablenkt. Deutschland verstärkt seine militärische Präsenz in diesem Raum. Parallel werden in Deutschland innergesellschaftliche Spannungen bewusst verstärkt – etwa durch ein rechtsradikales Attentat, das Vergeltungsakte auslöst. Die Polizei wird gebunden, die öffentliche Stimmung kippt. Deutschland wirkt verwundbar – und unsere Sicherheitsarchitektur steht unter extremem Stress, bevor der eigentliche Angriff überhaupt beginnt.

### **Der Angriff aus dem Nichts**

Der zweite Teil des Romans beginnt mit dem sogenannten Tag X. Der Angriff erinnert in seiner Logik an den 11. September, jedoch in einer neuen, multidimensionalen Form. Die Eskalation verläuft nicht über die im Grundgesetz vorgesehene Logik. Es gibt keine Vorbereitungszeit und ein Ausrufen des Spannungsfalls vor dem Verteidigungsfall. Der Ablauf der Angriffe ist präzise, brutal und überfordert die deutschen Sicherheitsbehörden innerhalb weniger Stunden:

Attentate auf deutsche Spitzenpolitiker setzen den ersten Schockmoment. Ein Vielzahl koordinierter Angriffe treffen Flughäfen, Autobahnkreuze, Bahntrassen, Häfen und die kritische Infrastruktur. Drohnenangriffe übernehmen dabei eine zentrale Rolle. Pipelines und Verdichterstationen werden gesprengt, die Energieversorgung bricht ein. Die gezielten Angriffe auf das Stromnetz lösen regionale Blackouts aus.

Besonders perfide ist die strategische Tarnung: Die meisten Anschläge wirken wie islamistische Terrorakte. Eine orchestrierte Desinformationskampagne im Sinne von „*Flood the Zone*“ sorgt dafür, dass die Öffentlichkeit kaum noch Fakten von Fakes unterscheiden kann. Innerhalb weniger Stunden herrschen bürgerkriegsähnliche Zustände. Die Polizei ist überfordert, der Verteidigungsfall

wird ausgerufen, Ausgangssperren verhängt.

Die *Plausible Deniability* bleibt dabei für Moskau erhalten – die Öffentlichkeit ist verwirrt, die Informationslage chaotisch. Innerhalb kürzester Zeit wird unser Land und die zu seinem Schutz aufgerufenen Institutionen in Richtung Handlungsunfähigkeit gebracht.

### **Die nukleare Komponente mitdenken: das entscheidende Druckmittel**

Ein wichtiges Element wird in der Geschichte immer wieder angedeutet und bleibt bis zum Schluss präsent: die russische Nukleardoktrin. Russland behält sich den Einsatz taktischer Atomwaffen zum „Deeskalieren durch Eskalation“ vor. Diese Möglichkeit und konkrete Androhung – bereits im Ukrainekrieg offen angedeutet – verstärkt die Wirkung des hybriden Angriffs enorm.

Am Ende des Buches ergibt sich ein bedrückendes Bild: Deutschland knickt ein. Nicht aufgrund militärischer Übermacht, sondern aufgrund seines politischen und gesellschaftlichen Unwillens, einen Krieg führen zu müssen.

### **Absicht des Autors**

Hinter der fiktiven Erzählung stehen zwei Thesen, die zur sicherheitspolitischen Diskussion einladen:

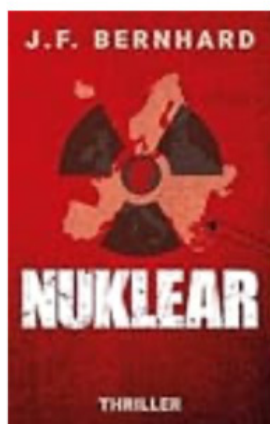
*These 1: Wir denken Abschreckung zu defensiv.* Ein hochindustrialisiertes und dichtbevölkerter Land dieser Größe lässt sich nicht nur defensiv schützen. Wer nur über Verteidigung spricht, hat bereits verloren. Offensive Abschreckung ist der entscheidende Faktor. Hybride Bedrohungen müssen auch mit hybriden Antworten beantwortet werden. Wir dürfen nicht nur defensiv denken sondern aktive Gegenmaßnahmen diskutieren und Fähigkeiten aufbauen. Dabei benötigen wir auch eine neue Debatte und Entscheidungen über nukleare Abschreckungsfähigkeit. Abschreckung basiert auf den bekannten Pfeilern Fähigkeiten, klarer Kommunikation und dem glaubwürdiger Willen zum Handeln. Deutschland hat in allen drei Bereichen massive Defizite.

*These 2: Der Wille zum Kampf entscheidet und ist in Deutschland besonders schwach ausgeprägt. Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie verteidigen sich nicht von selbst. Ohne gesellschaftliche Wehrhaftigkeit wirkt jede sicherheitspolitische Maßnahme nur halbherzig. Dafür müssen wir konkrete Impulse für eine neue sicherheitspolitische Kultur setzen. Wir benötigen einen strategischer Mindset-Wechsel: Weg vom Wunschenken, hin zu realistischen Szenarien. Wir brauchen eine Stärkung der Resilienz. Zum Beispiel über eine Einführung der Dienstpflicht, dem beschleunigten Aufbau von Heimatschutzeinheiten in jedem Landkreis und jeder Stadt sowie regionalen „Safe Spaces“ mit autarker Energie- und medizinischer Versorgung.*

*NUKLEAR soll kein dystopischer Katastrophenroman sein, sondern ein analytisches Gedankenexperiment in Form eines Thrillers. Eine Fiktion, die den Ernstfall durchspielt. Der Roman zeigt, wie verletzlich Deutschland im Moment ist und wie ein entschlossener Gegner diese Schwächen ausnutzen könnte. Er zwingt uns dazu, die Fragen zu stellen, die in Politik und Gesellschaft oft ausgeblendet werden: Wie viel ist die Freiheit uns tatsächlich wert? Sind wir als Bürger, als Institutionen und als Staat gewillt, unsere Werte mit allen unseren Kräften zu verteidigen und dafür auch einen Krieg zu führen?*

*Maximilian Wülfing*

*Maximilian Wülfing ist Autor und Jurist*



## IMPRESSUM

### Denkwürdigkeiten

Journal der  
Politisch-Militärischen  
Gesellschaft e.V.

#### Herausgeber

Der Vorstand der **pmg**

#### Redaktion

Ralph Thiele (V.i.S.d.P.)

Tel.: +49 (221) 8875920

E-Mail: [info@pmg-ev.com](mailto:info@pmg-ev.com)

Webseite: [www.pmg-ev.com](http://www.pmg-ev.com)

Die **Denkwürdigkeiten** erscheinen  
mehrfach jährlich nach den Ver-  
anstaltungen der **pmg**.

